

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Freie Redebeiträge sind als „Zitat freie Rede“ in rot und *kursiv* dem Sinn nach eingefügt. Die tatsächliche Rede kann daher in diesen Teilen von dieser Mitschrift abweichen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte stellvertretende Bürgermeister Heitzer und Voßenkaul,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste und Zuhörer,
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

Zitat freie Rede: „Sehr geehrter Herr Mispelbaum, Sie haben hier darauf verwiesen, dass Zahlenspiele verwirrend sind und Sie daher nicht weitere bringen möchten. Ich gebe Ihnen insoweit recht, wenn diese Zahlenspiele, so wie von meinem Vorredner Herrn Stolz, falsch sind, aus dem Zusammenhang gerissen sind und die Wahrheit nicht richtig wiedergeben. Wenn dies das dann auch noch damit begründet wird, dass „die differenzierende Betrachtung wichtig ist“, dann sind das wirklich nur verwirrende Zahlenspiele.“

Nach der ersten Durchsicht des Haushalts fällt vor allem der Zinsaufwand der neuen Kredite in Höhe von 4,5 % auf. Kennen wir doch alle Zinssätze aus der Presse, die bei 1 % oder weniger liegen. Wie und wo man so etwas verhandelt hat, ist uns ein Rätsel.

Insgesamt könnte es heute die kürzeste Haushaltsrede sein, die ich hier in den letzten 5 Jahren gehalten habe. Meine Haushaltsrede

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

vom letzten Jahr könnte ich in vielen Teilen wiederholen. Es hat sich fast nichts geändert. Lobenswert ist allerdings, dass man endlich unserer jahrelangen Forderung nachgekommen ist, dass die Seitenangaben auf den Blattseiten mit denen der PDF-Dateiseiten übereinstimmen.

Aber:

1. Der Haushalt selber stellt keine generationengerechte Haushaltspolitik dar.
2. Der Haushalt vernichtet Eigenkapital.
3. Der Haushalt passt nicht zur Nachhaltigkeitssatzung.
4. Bei diesem Haushaltsentwurf drohen Steuererhöhungen.

Aber und vor allem, ist dieser Haushaltsentwurf überhaupt formal richtig?

Gemäß § 80 (1) der Gemeindeordnung NRW muss der Haushaltsentwurf der eingebracht, wird vom Kämmerer unterschrieben werden und nicht vom 1. Beigeordneten. Auf Seite 6 des Haushaltsentwurf steht aber „Erster Beigeordneter“. Das mag zwar in der Person der gleiche sein wie der Kämmerer, formal ist das allerdings falsch. Die Aufsichtsbehörde, die den Haushaltsentwurf zu prüfen hat, sollte dies beanstanden. In wie

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

weit das zu einer Aufhebung führt, muss die Aufsichtsbehörde entscheiden.

Zu den bereits Eingangs erwähnten Krediten ist die Frage zu stellen, ob diese überhaupt nötig sind. Auch ist der Fokus auf die Verpflichtungsermächtigungen zu lenken. Handelt es sich doch da um Vorbuchungen für die Jahre nach der Kommunalwahl. Also ein Freifahrtschein für die Verwaltung, egal wer im zukünftigen Stadtrat sitzt. Hier hätten wir mehr Zurückhaltung erwartet.

Entscheidend zur Bewertung des Haushaltsentwurfes ist aber das krasse Missverhältnis zwischen Einzahlungen und Auszahlungen aus reiner Verwaltungstätigkeit mit 102.489.440 zu 114.076.830 €. Das sagt übrigens auch die Stellungnahme der IHK vom 21. Jan. 2020 aus.

Wie sah das im Haushaltsentwurf **2018** aus? Dort war die Differenz mit 99.114.900 € für Einzahlungen zu **104.170.840 €** für Auszahlungen.

Der Jahresabschluss 2018 aber mit 108.156.681 € für Einzahlungen (Seite 70, Zeile 9) und mit **95.660.280 €** für Auszahlungen (Seite 73, Zeile 16). Also genau das umgedrehte Zahlenwerk.

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Haben Sie, Herr Gerards, da etwas verwechselt, oder geschah das in Abstimmung mit Ihrer Amtsleitung, dem Bürgermeisterkandidaten der CDU, Herrn Louis, Absicht? Wissen wir jetzt also mit was für einem Bürgermeisterkandidaten der CDU wir es in der Qualität zu tun haben!? Entweder hat er mit Ihnen gemeinsam, Herr Gerards, schlichtweg eine gewaltige Fehlkalkulation für 2018 vorgelegt oder Sie beide haben hier mit berechnender Absicht das Zahlenwerk nicht richtig dargestellt. Entgegen des Entwurfes von 2018 mit einem Defizit von 5.055.940 € wurde also im Jahr 2018 ein Überschuss von 12.496.401 € dargestellt. Wenn wir dann noch bei den Auszahlungen im Entwurf **104.170.840 €** im Haushaltsentwurf von 2018 haben und jetzt beim Haushaltsentwurf 2020 im Jahresabschluss für 2018 **95.660.280 €** insgesamt ausgewiesen sind, dann stellt das eine Differenz von 8.810560 € dar. Wo sind diese fast 9 Millionen € geblieben? Sind die in den Haushalt 2019 und dann 2020 übernommen worden, ohne dass das ausdrücklich dargestellt wurde?

Aber vor allem die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage mit 973.217 € passt nicht zur Nachhaltigkeitssatzung. Die Nachhaltigkeitssatzung wird mit der Verabschiedung des Haushalts ausgehebelt und ist ein weiterer Grund nach der formalen

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Richtigkeit des Haushaltsentwurf zu fragen. Wie bereits erwähnt ist die Generationengerechtigkeit damit nicht gegeben. Die Liquidierung der Ausgleichsrücklage in der heutigen Zeit ist nicht nur schlecht, sondern auch in Zeiten des derzeitigen wirtschaftlichen Aufschwungs nicht erklärbar und wird von uns abgelehnt. Auch dies wird von der IHK Aachen mit deren Stellungnahme vom 21. Jan. 2020 stark kritisiert.

Der Ansatz der Gewerbesteuer ist im Plan für 2019 und 2020 mit insgesamt je 24 Millionen € dargestellt (Seite 17). Im Ergebnis für 2018 mit 28.148.942 €. Wie sah das noch im Haushaltsentwurf für das Jahr 2018 aus? Dort war die Gewerbesteuer im Plan für 2018 mit 22 Millionen € ausgewiesen. Also eine Differenz von Plan zu Ergebnis in Höhe von 6.148.942 €. Herr Gerards, Herr Louis, eine Fehleinschätzung von ca. 28 %. Das ist ja jedes Jahr so. Also Absicht und somit eine Täuschung der Ratsmitglieder? Werden wir dann im Jahr 2022 im Ergebnis für das Jahr 2020 erfahren, dass wir ca. 30 Millionen € als Gewerbesteuereinnahmen haben werden?

Ähnlich sieht das übrigens bei den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen auf Seite 27 des jetzigen Haushaltsentwurfs

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

aus. Im Entwurf für 2018 wurde dies mit 1.338.700 € und jetzt im Ergebnis mit 1.153.555 € dargestellt. Also auch eine erhebliche Differenz.

Im Weiteren Haushaltsentwurf wird aber die mangelnde Transparenz ebenfalls ersichtlich. Auf Seite 640 u.a. wird der Stellenplan abgebildet. Dort gibt es die Spalte „Erläuterungen“. Nur findet man nichts in dieser Spalte. Wäre diese Spalte doch gerade geeignet, um Stellen zu erklären und Informationen zu geben. Hier führt die IHK in Ihrer o.g. Stellungnahme richtigerweise folgendes aus: *„Welche Stellen besetzt werden sollen, ist für den interessierten Leser allerdings nicht ohne Weiteres erkennbar, da der Vorbericht diesbezüglich leider wenig aussagekräftig ist.“*

Übrigens apropos Stellen. Herr Bürgermeister, haben Sie doch vollmundig bei der letzten H+F-Sitzung mitgeteilt, dass alle Fraktionen im Rat bis auf unsere, den FREIEN WÄHLERN, das Angebot genutzt hätten, um eine Beratung mit der Verwaltung, also dem Kämmerer und evtl. dem Amtsleiter Herrn Louis durchzuführen. Sie haben hier ausdrücklich betont, dass wir dieses Angebot nicht genutzt haben.

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Hierzu kann ich Ihnen folgendes mitteilen: Für den Haushaltsentwurf 2015 hat eine solche Beratung noch stattgefunden. Allerdings mit Einschränkungen. Dort hatte ich in einem Telefonat mit Ihnen, Herrn Gerards, angekündigt, dass wir diese Haushaltsberatung gerne nach Feierabend oder an einem Samstagvormittag und mit unseren sachkundigen Bürgern durchführen wollten. Dies haben Sie abgelehnt und mitgeteilt, dass die Haushaltsberatungen nur während der üblichen Arbeitszeiten im Rathaus und nur mit den Ratsmitgliedern durchgeführt würden. Im Jahr 2016 habe ich den gleichen Versuch gemacht. Dies haben Sie dann insgesamt abgelehnt mit der Begründung (Zitat): *„Ich bin doch erstaunt, dass Sie mit mir faktionsinterne Haushaltsberatungen führen möchten. Ich verweise insofern auf Ihre Ausführungen zum Haushalt 2015 in der Ratssitzung vom 04. März 2015. Dort sind Sie auf die handwerkliche Qualität des Haushaltes eingegangen und haben diesbezüglich Defizite bemängelt. Sie können davon ausgehen, dass Sie mich als Kämmerer, aber auch meine Kolleginnen und Kollegen vom Amt für Finanzen und Beteiligungen damit persönlich getroffen haben und ich, sollten Sie diesen Standpunkt aufrechterhalten, eine gemeinsame Beratung zum Haushalt 2016 für wenig zielführend erachte.“*

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Herr Gerards, ich darf hierzu folgendes festhalten:

1. Die Kritik galt Ihnen und Ihrer Amtsleitung mit dem heutigen Bürgermeisterkandidaten der CDU, Herrn Louis. Nicht den übrigen Mitarbeitern, die Ihnen und Herrn Louis weisungsgebunden sind. Meine Kritik halte ich aus den vielen vorgenannten Gründen aufrecht. Es hat sich fast nichts geändert.
2. Ich habe mir erlaubt im Rheinland bei verschiedenen Kommunen anzufragen. Dort ist es üblich, dass Haushaltsberatungen mit den Fraktionen, mit sachkundigen Bürgern und z.T. sogar mit interessierten Bürgern durchgeführt werden und das grundsätzlich nach Feierabend oder auch an Wochenenden.
3. Habe ich kein Verständnis, dass Sie diesem Wunsch bei Ihrer Gehaltsklasse nicht nachkommen. Jedenfalls bei uns nicht. Sie haben doch nach Stellenplan die Besoldungsgruppe B3.

Beim Kreis hat der Kämmerer lediglich die Besoldungsgruppe A14 und für ihn ist es selbstverständlich, die Haushaltsberatungen mit den Fraktionen einschl. den sachkundigen Bürger und nach Feierabend oder an Samstagen durchzuführen.

Kommen wir aber zurück zum aktuellen Haushaltsentwurf.

Zwischen der „Zahl der Stellen“ und der „Zahl der tatsächlich

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

besetzten Stellen am 30.06.2019“ ist eine Differenz von 38,5 Stellen bei den tariflich Beschäftigten, insgesamt 12,5 % und bei den Beamtinnen/Beamten mit 10 Stellen.

Zitat freie Rede: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister. Auch wir sind der Überzeugung, dass die Aufgaben, die auf die Stadt Heinsberg zukommen, nicht mit dem Personal erledigt werden können, das jetzt vorhanden ist. Es muss mehr zusätzliches und qualifiziertes Personal bereitgestellt werden.

Wieso wird der Stellenplan dann nicht ausgeschöpft und die Stellen besetzt, die wir beschlossen haben?“

Warum werden dann diese offenen Stellen nicht besetzt, wenn der Rat, das beschließt? Der Haushalt sollte eine Deckung für diese Stellen darstellen. Sie werden aber nicht besetzt.

Auch wäre es im Rahmen der Transparenz sinnvoll den Krankenstand darzustellen. Daraus lässt sich die Arbeitgeberqualität ablesen. Aber auch das fehlt.

Auf Seite 639 bei den „A14“ – Stellen ist eine Stellenmehrung von 2019 zu 2020 von 3 auf 7 Stellen dargestellt. Die Frage ist berechtigt, ob es sich um „Versorgungsbeförderungen“ oder neue Stellen handelt.

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Da sich der Haushalt immer auf die „IST“-Stellen bezieht, muss man die Frage stellen, ob bei der Entwicklung der Personalaufwendungen, wie auf Seite 28 dargestellt mit 21,68 Millionen € für 2019 und 23,64 Millionen € für 2020 bei der Besetzung aller Stellen, die Gefahr eines Haushaltssicherungskonzeptes entstehen würde. Alleine die Besetzung der Zahl, der geplanten Stellen zu tatsächlichen Stellen mit insgesamt 48,5 Stellen (Tarifliche und Beamte) würde ca. 2,91 Millionen € zusätzlich notwendig machen. Soweit zum Stellenplan.

Auf Seite 31 wird unter dem Oberbegriff „Sach- und Dienstleistungsintensität“ Sanierungen der Schulen aus dem Programm „Gute Schule 2020“ aufgeführt. Das sind aber keine Sach- und Dienstleistungsintensitäten! Dies auch noch mal zum rein Formalen des Haushaltsentwurfes.

Weiter im Finanzplan auf Seite 42 des Haushaltsentwurf haben wir bei den Auszahlungen, aus laufender Verwaltungstätigkeit, einen Sprung von 2018 zu 2020 mit insgesamt ca. 18 Millionen €.

Im Weiteren dann bei Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, also Fördermittel, in 2018 mit ca. 7,1 Millionen €, in 2019 mit ca. 5,9

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Millionen € und in 2020 mit ca. 7,9 Millionen €. Bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten, also Baumaßnahmen, wie folgt in 2018 mit ca. 5,21 Millionen €, in 2019 mit ca. 7,34 Millionen € und in 2020 mit ca. 9,39 Millionen €. Also im Saldo ein Defizit in 2020 mit 1,48 Millionen €.

Insgesamt in der letzten Zeile der Tabelle wird die „Änderung Bestand eigener Finanzmittel“ mit 14.287.503 € im Ergebnis 2018 als Überschuss dargestellt und 2020 mit -12.583.384 € als Defizit. Wir machen also zwischen 2018 und 2020 ca. 26,8 Millionen € „Miese“. Das wäre in der Privatwirtschaft eine

schwere Insolvenz!

Zitat freie Rede: „Sehr geehrter Herr Krichel, ich kann daher Ihre Ausfertigungen nicht nachvollziehen, wenn Sie sagen, dass der Haushalt generationengerecht sei und Sie weiter ausführen, dass Sie eine klare und konsequente Haltung zur Nachhaltigkeitssatzung haben. Wenn Sie das hätten, würden Sie den Haushalt ablehnen.“

Meine Damen und Herren der CDU und vor allem der opportunistischen und selbsternannten Wirtschaftspartei FDP. Es ist uns unverständlich, dass Sie einem solchen Haushaltsentwurf so unkritisch gegenüber stehen. Hatten Sie meiner Herren der FDP nicht auf Ihrem Wahlplakat stehen „Ihre kritische Stimme im Rat“?

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Wo ist die jetzt? Unsere externer Berater kann diese Haltung nicht nachvollziehen.

Die Erklärung am **Ende** auf Seite 42 ist ein Widerspruch in sich.

Wie kann bei solchen Zahlen davon gesprochen werden, dass die Nachhaltigkeitssatzung eingehalten wird?

Die Nachhaltigkeitssatzung wird nicht eingehalten!!!

Diese Zahlen werden natürlich auf Seite 75 unter Zeile 38 noch einmal dargestellt. In Zeile 40 wird aber klar, dass **noch** ausreichend liquide Mittel vorhanden sind. Warum wird dann eine Neuverschuldung in Höhe von ca. 1,5 Millionen € durchgeführt?

Als positiv in diesem Haushaltsentwurf ist anzumerken, dass neben meinen Ausführungen zu den Seitenangaben auch eine Seite mit vergleichenden Zahlen Einzug gehalten hat. Leider ist diese Seite noch so intransparent, dass man mit den Zahlen noch nicht viel anfangen kann. Die Zahlen sind nicht selbsterklärend. Außerdem sind einige Angaben widersprüchlich, wie z.B. bei den „Arbeitslose je Tsd. Einwohner im erwerbsfähigen Alter“. Außerdem fehlen noch immer Kennzahlen, die einen direkten Vergleich mit anderen Kommunen möglich machen.

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 29.01.2020, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2020. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Weiterhin ist zu bemerken, dass auf Seite 66 Zeile 27 „globaler Minderaufwand“ neu auf Veranlassung der Landesregierung eingeführt wurde. Hier sollen, so die Empfehlungen der Landesregierung, mit 1% der Gesamtaufwendungen angesetzt werden.

Das wäre im krassen Widerspruch zur Nachhaltigkeitssatzung. Wir kündigen jetzt bereits an, dass wir zu einer der kommenden Ratssitzungen einen Antrag einbringen werden, diese Position nicht zu nutzen, solange die Nachhaltigkeitssatzung Bestand hat. Die Inanspruchnahme hätte zur Folge, dass darunter alles abgerechnet werden kann, was im Haushalt nicht investiv erfasst würde.

Die politischen Aussagen des Haushaltsentwurfs sind nicht in Übereinstimmung mit unseren politischen Zielen.

Die vielfältigen Anträge, die wir im vergangenen Jahr gestellt haben und keine Zustimmung fanden, mit dem Hinweis, dass daran zu einem späteren Zeitpunkt zurückgekommen würde, sind bisher nicht berücksichtigt worden.

Auch für diesen Haushaltsentwurf bleibt nur eine mögliche Entscheidung, ihn abzulehnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.